



# ANTIKE SPUREN IN DER ZUKUNFT

Die Altphilologin Otta Wenskus untersucht die Verbindung ihres Fachs mit Science Fiction – anhand von Star Trek.

## OTTA WENSKUS



Die 1955 in Marburg/Lahn in Deutschland geborene Otta Wenskus studierte Klassische Philologie und Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft in Göttingen, Florenz und Lausanne. Seit 1994 ist sie Professorin für Klassische Philologie und Altertumskunde an der Universität Innsbruck und leitet hier den Bereich Gräzistik.

Insgesamt 726 Serien-Episoden (davon viele in mehreren Sprachen) sowie zehn Kinofilme (der elfte läuft derzeit im Kino) und zahlreiche Romane – akribisch, aber auch humorvoll hat sich die Altphilologin Otta Wenskus in den letzten Jahren durch das Star-Trek-Universum gearbeitet und darin die Rezeption der griechisch-römischen Antike untersucht. „Umwege in die Vergangenheit“ heißt ihr Buch, in dem sie sich mit dem Offensichtlichen – antiken oder antiki-sierenden Namen von Raumschiffen, fremden Zivilisationen und Sternen – beschäftigt, aber auch mit dem nicht so Offensichtlichen. Etwa Folgentiteln, die im Original direkt oder indirekt auf antike Quellen Bezug nehmen, so zum Beispiel „Who Watches the Watchers“ auf Juvenals „Quis autem custodiat ipsos custodes?“ bzw. „Quis custodiet custodes?“.

### ANTIKEREZEPTION

Doch auch die – bewusste oder unbewusste – Übernahme antiker Philosophieschulen lässt sich nachweisen. „Auffallend ist der kulturel-

le Relativismus in der Tradition Herodots, die Vorstellung, dass andere Völker andere Wertvorstellungen haben, die in ihrem System durchaus berechtigt sind. Aber auch die antike Vorstellung, dass Menschen keine Götter brauchen, um ihr volles Potenzial zu entfalten, prägt Star Trek“, resümiert Wenskus. Letzteres gehe sicherlich auf Star-Trek-Erfinder Gene Roddenberry und dessen antikirchliche Einstellung zurück. Anderes sei den zahlreichen Autoren teilweise wahrscheinlich gar nicht bewusst gewesen, erkläre sich aber durch deren indirekte Antikerezeption. „Ich bin nicht nur auf die Antike fixiert. Man muss auch wissen, wie man von A nach B kommt, muss die Umwege kennen“, meint Wenskus und hat auch einen Rat für Trekkies parat: „Wenn die Vergangenheit selbst in der von euch so geliebten Zukunft eine so wichtige Rolle spielt, lohnt es sich doch sicher, sie auch für die Gegenwart zu entdecken.“ Und geht es nach Star Trek, muss sich Wenskus auch für das 22., 23. und 24. Jahrhundert keine Sorgen um ihr Fach machen. Die Offiziere der Sternenfleete lernen während ihrer Ausbildung Latein. ah